

Laut Anklage habe der seit 30 Jahren praktizierende Tierarzt die Beule am Kopf als Bienenstich gedeutet und Schmerzmittel verabreicht. Karioka wurde mehrere Stunden in der Reithalle sich selbst überlassen. Der gerufene Bezirkstierarzt ließ gegen 21 Uhr das Pony in die Züricher Tierklinik einliefern, wo es eingeschläfert wurde.

Tierarzt wegen Tierquälerei vor Gericht

Geschrieben von: Dieter Ludwig Samstag, 28. August 2010 um 13:27

Die Staatsanwältin, Hobbyreiterin, wirft dem Angeklagten vorsätzliche Misshandlung und unnötige Überanstrengung des Ponys vor, die Verteidigung spricht von einem unvorhersehbaren Unfall. Der ehemalige mitangeklagte Lehrling sagte aus, sie hätte nach dem mehrmaligen Fallen des Ponys beim Longieren lieber aufgehört, habe sich aber nicht getraut, denn bei einem anderen Vorfall in früherer Zeit habe ihr der Chef mit Entlassung gedroht.

Der Tierarzt selbst reagierte mit Gegenvorwürfen gegen den Bezirksveterinär. Das stundenlange Liegen- oder Stehenlassen des Ponys in der Halle sehe er nicht als Tierquälerei, eher den Transport in die Klinik, das wäre unnötig gewesen, besser wäre das Pony vor Ort eingeschläfert worden.

Wie die "PferdeWoche" schreibt, drohen der ehemaligen Angestellten und dem Tierarzt Geldstrafen. Das Urteil wird am 17. September gesprochen.